



## Natura 2000 - Verträglichkeitsprüfung Technisches Gutachten

- **Titel des zu begutachtenden Projekts/Plans:** *Projekt für Abbruch und Wiederaufbau des abgebrannten Almhäuses sowie Errichtung einer Mistlege auf der Gp. 454/3 in der K.G. Rein, Marktgemeinde Sand in Taufers, Naturpark Rieserferner-Ahrn*
- **Betroffene Gemeinden:** *Sand in Taufers*
- **Kodex des Natura 2000 Gebietes:** IT3110017  SIC/GGB  ZPS/BSG  ZSC/BSG
- **Eingangsdatum und Protokollnummer des Projekts/Plans:** *18.02.2020 Prot. Nr. 130978*
- **Eingangsdatum und Protokollnummer der Anlage F:** *18.02.2020 Prot. Nr. 130978*
- **Kommission / WorkFlow:** NSO 2020\_148
- **Begutachter:** *Dipl. Agr. Markus Kantioler* **Datum:** 02.03.2020

### **Teil 1 - Screening**

- **Zusammenfassende Begutachtung der eingereichten Unterlagen:**

(Beurteilung der Punkte 1.1-3.2 der Anlage F: ob genügend dokumentiert, Unterlagen fehlen, etc.)

*Die eingereichten Unterlagen genügen, um das Projekt hinsichtlich der Natura 2000 – Verträglichkeit begutachten zu können.*

- **Zusammenfassende Beschreibung:**

**Vereinbarkeit der Eingriffe mit den Erhaltungszielen** (evtl. Übereinstimmung mit dem Managementplan) hinsichtlich der Qualität, Wichtigkeit und Verletzlichkeit des Natura 2000 Gebietes:

*Das Projekt sieht den Wiederaufbau des abgebrannten Almhäuses vor. Zudem soll eine Mistlege errichtet werden sowie ein kleiner Schutzwall gegen Schneeaufwirbelungen.*

*Das Gebäude setzte sich im Erdgeschoss aus einem Stall und im 1.Stock aus einem Stadel/Heulager sowie einem Wohnbereich zusammen. Der noch vorhandene Bestand muss komplett abgebrochen und entsorgt werden. Der Antragsteller hält an seiner Hofstelle aktuell 19 GVE und verfügt auf der über Weidrechte für 34 Stück Vieh. Der Bestand des Almhäuses umfasst ca. 53 m<sup>2</sup> Nutzwohnfläche netto, zudem 14 m<sup>2</sup> an Heulager und 67 m<sup>2</sup> an Stallfläche. Der Neubau umfasst ca. 53 m<sup>2</sup> Nutzwohnfläche netto, 112 m<sup>2</sup> an Heulager und 165 m<sup>2</sup> an Stallfläche.*

*Das neue Gebäude soll im Erdgeschoss mit einem Viehstall und im 1.Stock mit einem Stadel sowie Wohnfläche ausgestattet werden. Im Erdgeschoss werden die Wände betoniert und außen mit Steinen verkleidet, die überirdische Holzkonstruktion wird mit Lärchenholz ausgeführt. Als Dachdeckung sind Holzschindeln, Lärchenbretter oder ähnliches angedacht. Im Erdgeschoss soll neben dem Stall noch eine Milchammer sowie ein Lagerraum errichtet werden.*

*Das neue Gebäude soll, bezogen auf das Zerstörte, etwas nach Norden gedreht werden. Durch die vergrößerte Grundfläche der Almhütte verschiebt sich der Südostteil des Gebäudes weiter in den*



*Hangbereich, sodass dieser zur Gänze unterirdisch ausfällt. Somit wird dem natürlichen Geländeverlauf am besten entsprochen, die Geländeänderung fällt somit am geringsten aus. An der Südseite, Bereich Milchammer, Erdkeller und Zugang Wohnbereich, werden zwei Stützmauern vorgesehen. Für die geplante nordseitige Zufahrt in den Stadel soll eine kurze Auffahrt vom bestehenden Almweg aus errichtet werden.*

*Um die Lawinengefahr zu reduzieren, soll entlang der bestehenden Böschungskrone (unterhalb des Fahrweges) ein Umlenkdammbauwerk aufgeschüttet werden. Durch dieses Bauwerk wird der Strömungsverlauf der Luftmassen samt Schneeaufwirbelungen nach oben, d.h. über die Almgebäude abgelenkt. Bei dem Damm handelt es sich um einen relativ geringen Eingriff in die Landschaft ( $h_{max} \leq 2,0m$ ), jedoch mit einer deutlichen Erhöhung der Gebäudesicherung gegen diese Naturgefahr. Diese Sicherungsmaßnahme erstreckt sich über 45+15flm und dient somit als Schutz für beide sich dort befindlichen Almgebäude.*

*Die Gemeinde Sand in Taufers beabsichtigt, die Almgebäude der Knuttenalm an die öffentliche Schmutzwasserkanalisation anzuschließen. Sollte dieses Projekt zum Zeitpunkt der Ausführung des vorliegenden Bauvorhabens bereits umgesetzt sein, wird das Almgebäude entsprechend an diese Kanalisation angeschlossen. Anderenfalls wird eine eigene Sickergrube angedacht*

*Etwa 11m weiter nordwestlich der neuen Almhütte, unterhalb des bestehenden Fahrweges, soll eine Mistlege mit darunterliegender Jauchegrube für den durch die Tierhaltung bzw. Almbewirtschaftung anfallenden Mist errichtet werden.*

*Beim betroffenen Standort handelt es sich um den Natura 2000 Lebensraum 6230 – Artenreiche montane Borstgrasrasen auf Silikatböden.*

*Die extensive Weiterführung der traditionellen Bewirtschaftung entspricht den Zielen des Naturparks. Der geplante Eingriff ist mit den Erhaltungszielen des Schutzgebiets vereinbar.*

• **Erklärung der Verträglichkeit oder Nichtverträglichkeit:**

(oder hat der Plan/das Projekt in Zusammenhang mit anderen Plänen oder Projekten erhebliche Auswirkungen auf die Erhaltungsziele des Gebietes? Art. 6 Abs. 1 oder 2 der Richtlinie 92/43/EWG)

Falls: **Nein = positives Gutachten- Teil 2 ist nicht mehr auszufüllen**

**Ja = negatives Gutachten - Vertiefung der Verträglichkeitsprüfung notwendig  
->Teil2 ausfüllen)**

*Das Projekt hat keine erheblichen negativen Auswirkungen auf die Lebensräume und die Tier- und Pflanzenarten, derentwegen das Natura 2000 Gebiet ausgewiesen worden ist. Die Durchführung des Projektes ist deshalb als verträglich zu betrachten. Es wird somit ein positives Verträglichkeitsgutachten erteilt.*

Ort, Datum:  
Bruneck, 02.03.2020

Dipl. Agr. Markus Kantioler  
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)